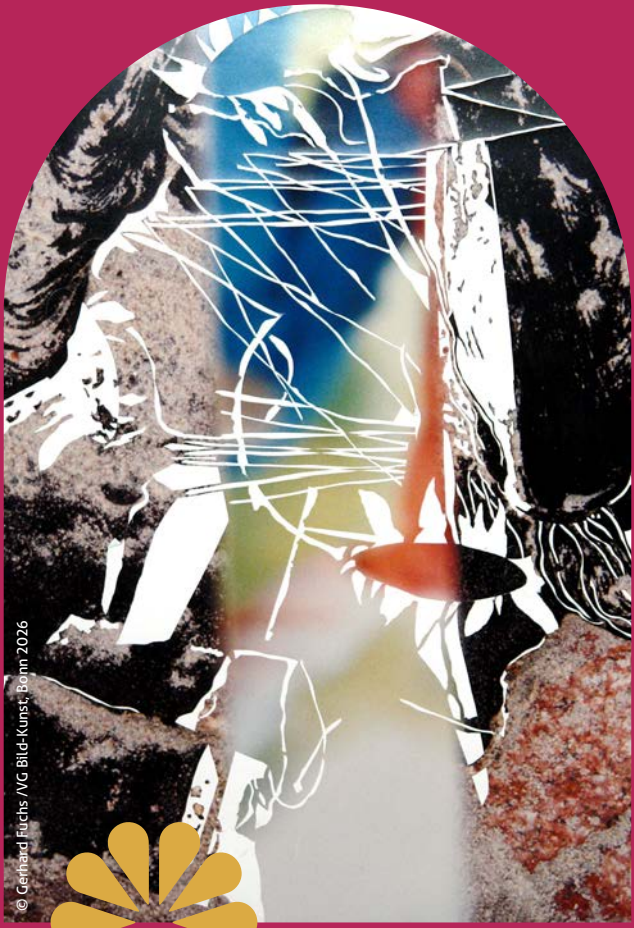
STÄDTISCHE KULTUREVENTS

Januar bis April 2026



© Gerhard Fuchs /VG Bild-Kunst, Bonn 2026

Ihr Veranstaltungs-kalender vom Kulturbüro der Stadt Speyer

SPEYER

© Klaus Venus, Maulbronner Hof

HERZLICH WILL-KOMMEN

SEHR GEEHRTE SPEYERINNEN UND SPEYERER, LIEBE KULTURBEGEISTERTE,

unsere Stadt lädt Sie auch in diesem Jahr herzlich ein, Kunst, Literatur und Musik in ihrer ganzen Vielfalt zu erleben.

Zahlreiche Ausstellungen von Gerhard Fuchs bis Manuel Thomas beleben die Städtische Galerie. Bei unseren beliebten Druckerwochenenden wird die Winkeldruckerey von drei außergewöhnlichen-Druckkünstler*innen genutzt. Konzerte am Nachmittag bieten abwechslungsreiche kulturelle Begegnungen für alle Sinne.

Besonders freue ich mich auf die elfte Auflage der Reihe „SPEYER.LIT“, bei der es in Zusammenarbeit mit den lokalen Buchhandlungen erneut gelungen ist, etablierte Größen der deutschen Gegenwartsliteratur zu uns einzuladen: Christoph Poschenrieder, Kathrin Bach, Dmitrij Kapitelman, Thomas Melle, Annett Gröschner und Max Goldt geben sich und uns die Ehre.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken, Genießen und Mitgestalten unseres vielfältigen Kulturprogramms.

Ihre Monika Kabs
Bürgermeisterin der Stadt Speyer

Januar 2026

bis So **25.01.**	Ausstellung **Christian und Helene Uhl – eine Ausstellung zum Thema Natur** Städtische Galerie	6
bis So **12.04.**	Sonderausstellung **C'est la vie! Pariser Bohème** Museum Purrmann-Haus	14
Do **22.01.** 19.30 Uhr	Lesung **Dmitrij Kapitelman: Russische Spezialitäten** Alter Stadtsaal	15
Sa **24.01.** + So **25.01.** 11 – 18 Uhr	Offene Werkstatt **Tita Do Rêgo Silva, Hamburg** Winkeldruckerey	21
Fr **30.01.** – So **01.03.**	Ausstellung **Gerhard Fuchs – Fährten, DOTS & CUTS** Vernissage: Fr, 30.01., 18 Uhr Städtische Galerie	8

Februar 2026

bis So **12.04.**	Sonderausstellung **C'est la vie! Pariser Bohème** Museum Purrmann-Haus	14
Do **05.02.** 19.30 Uhr	Lesung **Kathrin Bach: Lebensversicherung** Alter Stadtsaal	16
Do **19.02.** 19.30 Uhr	Lesung **Thomas Melle: Haus zur Sonne** Alter Stadtsaal	17
Sa **21.02.** + So **22.02.** 11 – 18 Uhr	Offene Werkstatt **Julia Watson, Berlin** Winkeldruckerey	22
Mi **25.02.** 15 Uhr	Konzert **Duo ConBrio – Margarita Cherenkova & Gast** Stadthalle	24
Mi **25.02.** 19.30 Uhr	Lesung **Christoph Poschenrieder: Fräulein Hedwig** Alter Stadtsaal	18

März 2026

bis So **12.04.**	Sonderausstellung **C'est la vie! Pariser Bohème** Museum Purrmann-Haus	14
Mi **04.03.** 19.30 Uhr	Lesung **Annett Gröschner: Schwebende Lasten** Alter Stadtsaal	19
Fr **13.03.** – So **12.04.**	Ausstellung **Markus Klammer-Stipendium** Preisverleihung und Vernissage: Fr, 13.03.2026, 18 Uhr Städtische Galerie	10
Sa **14.03.** + So **15.03.** 11 – 18 Uhr	Offene Werkstatt **Peter Zaumseil, Elsterberg** Winkeldruckerey	23
Do **19.03.** 19.30 Uhr	Lesung **Max Goldt: Aber?** Alter Stadtsaal	20

April 2026

bis So **12.04.**	Sonderausstellung **C'est la vie! Pariser Bohème** Museum Purrmann-Haus	14
bis So **12.04.**	Ausstellung **Markus Klammer-Stipendium** Städtische Galerie	10
Mi **29.04.** 15 Uhr	Konzert **Ensemble „La Rosa Enflorece" – Paradiso** Stadthalle	25
Do **30.04.** – So **07.06.**	Ausstellung **Manuel Thomas – Ein Leben lang Neues** Vernissage: Do 30.04.2026, 17 Uhr Städtischen Galerie und Kunstverein im Anschluss ab 18.30 Uhr Feuerbachhaus	12

Bis So **25.01.2026**
Do – So & Feiertage 11 – 18 Uhr
Städtische Galerie

STÄDTISCHE GALERIE
KULTURHOF FLACHSGASSE

© Uhl

Ausstellung

Eintritt frei

Christian und Helene Uhl – eine Ausstellung zum Thema Natur

Christian und Helene Uhl setzen sich auf sehr unterschiedliche Art und Weise mit dem Thema Natur auseinander: Der Vater über die freie Kunst und Malerei, die Tochter über Design und Illustration. Zwei Perspektiven, die es wert sind, gegenübergestellt zu werden. „Grafikdesign hat im Alltag meist einen praktischen Nutzen, es dient der Wissens- und Informationsvermittlung und schafft visuelle Strukturen und Hierarchien, die freie Kunst hingegen ist ‚nutzlos', einfach nur da.", sagen die beiden über ihre Berufungen.

Nach ihrer ersten Ausstellung im WerkbundForum in Frankfurt am Main und einer weiteren im Landtag Rheinland-Pfalz in Mainz zeigen sie ihre Arbeiten nun in ihrer Heimatstadt Speyer.

Die Illustrationsserie „Plates" von Helene Uhl zeigt inszenierte Lebensmittel und ästhetisch angerichtete Teller von oben. Ein Banner erklärt die Ideen hinter den Motiven, ergänzt durch allgemeine Gedanken zum Thema. Zu den meisten Lebensmitteln und Ernährungsweisen gibt es – vor allen Dingen im Netz und in den sozialen Medien – die verschiedensten Meinungen und damit verbunden ambivalente Gefühle und Gedanken. Kuh-Milch ist ein gutes Beispiel für ein kontroverses Lebensmittel. Man kann sich unendlich viele Fragen zu ihr stellen und weiß am Ende nicht mehr, ob es okay ist, diese zu konsumieren, ob man besser zur pflanzlichen Variante greifen sollte – oder nicht.

© Christian Uhl

„Natur ist nur erfahrbar, am eigenen Leib, mit allen Sinnen. Natur ist der Teil der Welt, der nicht vom Menschen geschaffen wurde, sondern der von selbst entstanden ist. Unser Tun ist dabei, unseren Lebensraum zu vernichten. Natur bleibt. Wir nicht. Die Krone der Schöpfung, die die Welt knechtet, stellt sich an, sich zu Grabe zu tragen", ist Christian Uhl überzeugt.

© Helene Uhl

„Wir alle haben eine klare Vorstellung von Natur: Ich denke sofort an Ruhe, Einklang, Wohlgefühl. An Wald, Vogelgezwitscher. Ein klopfender Specht. Der Wald riecht. Manchmal nach Aas. Der Kiefernwald nach Harz. Ich denke an einen Bach, an glasklares Wasser. Es sind sehr positive Assoziationen. Geht man etwas weiter weg, weiter hinein in den Wald und schaut genauer, dann entdeckt man die Brüche", erklärt Christian Uhl. „Man hat ein Bild, es ist eine Vorstellung. Es gibt diese intakte Natur. – Sie ist allerdings am Verschwinden, und zwar mit einer Rasanz, die es bisher nicht gab. Im erdgeschichtlichen Wechsel zwischen Warm- und Kaltzeit veränderte sich die Temperatur um 1,5 Grad in einem Zeitraum von ungefähr 3000 Jahren. Die 1,5 Grad haben wir heute schon innerhalb von knapp 200 Jahren erreicht. Also – schaut man genauer in den Wald, schaut man überhaupt genauer hin, dann sieht man deutliche Veränderungen. Die Schädigungen sind schon lange nicht mehr zu übersehen."

Fr **30.01.** – So **01.03.2026**
Do – So & Feiertage 11 – 18 Uhr
Städtische Galerie

STÄDTISCHE GALERIE
KULTURHOF FLACHSGASSE

© Gerhard Fuchs /VG Bild-Kunst, Bonn 2026 (alle)

Ausstellung

Eintritt frei

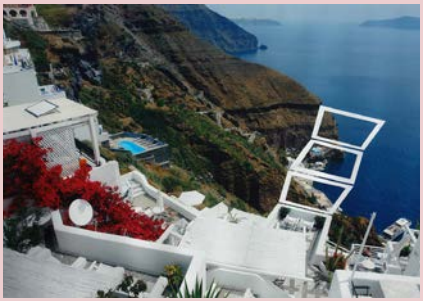
Gerhard Fuchs – Fährten, DOTS & CUTS

Vernissage: Fr **30.01.2026,** 18 Uhr

Als Künstler überschreitet Gerhard Fuchs gerne Grenzen. Ein früher Ausstellungstitel lautete: „der erschöpfte schöpfer". Darin bezog er sich auf Werke bekannter Künstler und ließ sich von Kunstpostkarten inspirieren. Bei „Girl with Hoop, 1971" von Richard Lindner etwa verdinglichte er den gemalten Hula-Hoop-Reifen und montierte ihn als fünfteiliges Objekt auf eine Holzkonsole. Die im Gemälde nicht sichtbare Hand hielt nicht das Spielgerät – eine ironisierende Brechung, die in den folgenden Jahren die Regie über sein künstlerisches Schaffen übernehmen sollte.

Aufgrund seines visuell-optischen Spürsinns rückte schließlich das Medium Fotografie in den Fokus. In der Kunstgeschichte gilt die Collage als gängige Produktionsweise, deren Gegenstück in den 50er Jahren die Décollage – das Abreißen von Plakaten – darstellte. Fuchs spezifizierte diese Technik auf Grundlage seiner Ausbildung zum Tiefdruckretuscheur.

Mit einem Cutter entfernte er gezielt Teile aus Fotografien, die die Außenwelt abbildeten. So führte er zwei Wirklichkeitsebenen des Bildes gegeneinander ins Feld: Wo das Foto noch Fragmente der Realität spiegelt und unseren Blick erfreut, erscheinen plötzlich Formen und Figuren, die außerhalb des Sichtbaren existieren. Die Wirklichkeit des Abbildes wird sabotiert – das Foto dient nun der Grafik, die mit weißen Formen in das Werk eingreift. Diese bearbeiteten Fotoabzüge nennt Fuchs Foto-Décollagen. Sie bilden das „Standbein" seiner künstlerischen Tätigkeit. Als „Spielbein" fungieren die *Fährten*, die er in der Städtischen Galerie Speyer auslegt – ein weit gespannter Querschnitt seines Schaffens: Fotografien, Foto-Décollagen, Objektkunst, Videos und Installationen.



Gerhard Fuchs, geboren 1955 in Speyer, ist gelernter Tiefdruckretuscheur. Die Arbeit mit Negativ- und Positiv-Filmen schärfte früh sein Auge für Präzision, Kontrast und Struktur.

An der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart studierte er Grafik und Malerei. Nach längeren Aufenthalten in Berlin und München lebt und arbeitet Fuchs seit 1987 in Speyer und überschreitet als experimenteller Künstler bewusst die Grenzen klassischer Sparten.

Sein Werk wurde in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland präsentiert. Zudem erhielt er mehrere Preise und Stipendien. Mit dem Eintrag ins Allgemeine Künstler-Lexikon (AKL) wurde sein Schaffen als von „nationaler Bedeutung" eingestuft – so der Kunsthistoriker und frühere Leiter der Städtischen Galerie Clemens Jöckle in einem seiner letzten Gespräche über den Künstler.

Fr **13.03.** – So **12.04.2026**
Do – So & Feiertage 11 – 18 Uhr
Städtische Galerie

STÄDTISCHE GALERIE
KULTURHOF FLACHSGASSE

© Porträt von Markus Klammer, 1983, Rötelzeichnung von Alfred Crepinko, Foto Markus Klammer-Stiftung

Ausstellung

Eintritt frei

Markus Klammer-Stipendium Die Ausstellung

Preisverleihung und Vernissage: Fr **13.03.2026,** 18 Uhr

Auch in diesem Jahr ist mit der Vergabe des Markus Klammer-Stipendiums eine Ausstellung verbunden, in der neben den Arbeiten der mit dem Preis ausgezeichneten Person auch ausgewählte Werke des Namensgebers der Stiftung zu sehen sind. Markus Klammers große künstlerische Begabung lässt sich bereits in seinem viel zu früh beendeten Œuvre deutlich erkennen. In der Auseinandersetzung mit religiösen Themen, aber auch mit den Grundfragen der menschlichen Existenz schuf er Plastiken von großer inhaltlicher und formaler Intensität. Seine Studien- und Pilgerreisen gaben zudem Anregung und Inspiration für farbkräftige Ölgemälde an der Schwelle zwischen Abstraktion und figürlicher Malerei.

Die Verleihung des Markus Klammer-Preises erfolgt im Rahmen der Ausstellungseröffnung am 13. März 2026, 18 Uhr, in der Städtischen Galerie.

Die Markus Klammer-Stiftung unter dem Dach der Kulturstiftung Speyer wurde von Erna Julianna und Dr. Hans-Ludwig Klammer in Erinnerung an ihren Sohn Markus Klammer (1963 – 1993) gegründet. Er hatte sich mit seinen ausdrucksstarken Skulpturen, Gemälden und Grafiken einen Namen als vielversprechender Bildhauer und Maler gemacht. 2007 entschied sich das Stifterehepaar zur Umwandlung der Stiftung in eine von der Kulturstiftung Speyer getragene Treuhandstiftung. Diese widmet sich den von Markus Klammer hinterlassenen Skulpturen, Holzschnitten, Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen.

© Markus Klammer, Sonne, Bronze, am Rosenhang Cochem, Foto: Markus Klammer-Stiftung

Seit 1997 vergibt die Markus Klammer-Stiftung Stipendien an junge Kunstschaffende, die sich mit sakraler Kunst auseinandersetzen. Über Jahrhunderte hinweg prägte die sakrale Kunst Kultur und Gesellschaft – von romanischen Kirchenbauten über gotische Kathedralfenster bis zu modernen Interpretationen. Bis heute verbindet sie künstlerischen Ausdruck mit spiritueller Bedeutung und bleibt ein wichtiger Bestandteil religiöser Identität. Gerade in der Kunst findet sich ein hohes Potential, Fragestellungen des menschlichen Daseins mit den Inhalten des Glaubens in einer ganz eigenen Ausdrucksform zu verbinden. Die Markus Klammer-Stiftung lädt mit ihrem Stipendium für junge Kunstschaffende dazu ein, zeitgemäße Antworten darauf zu finden. Seit der Gründung des Preises belegten somit zahlreiche großartige Werke der Ausgezeichneten sowohl die hohe Aktualität des Themas als auch die Vielfalt künstlerischer Umsetzungen.

KULTUR
STIFTUNG
SPEYER

Do **30.04.** – So **07.06.2026**
Do – So & Feiertage 11 – 18 Uhr
Städtische Galerie und Kunstverein
Mi – Sa 17 – 20 Uhr, So 12 – 16 Uhr
Feuerbachhaus

KUNSTVEREIN SPEYER
STÄDTISCHE GALERIE
KULTURHOF FLACHSGASSE

Museum
Verein
Geburtshaus
Weinstube
Anselm
Feuerbach

© Eine Fackel

Ausstellung

Eintritt frei

Manuel Thomas – Ein Leben lang Neues

Vernissage: Do **30.04.2026,** 17 Uhr, Städtische Galerie und Kunstverein im Anschluss ab 18.30 Uhr, Feuerbachhaus

Die Städtische Galerie und der Kunstverein Speyer würdigen Manuel Thomas anlässlich seines 85. Geburtstags mit einem Überblick seines Lebenswerks, das sich durch die Fülle unterschiedlichster Werkgruppen und Techniken auszeichnet: Zeichnungen, Aquarelle, Hinterglasbilder, Collagen und Druckgrafik. Der Einladung angeschlossen hat sich das Anselm Feuerbach-Haus, das Thomas‘ assoziative Arbeiten zu diesem berühmten Sohn der Stadt und zur Stadt Speyer zeigt.

Der Maler, Zeichner und Schriftsteller Manuel Thomas, geboren 1940 in Speyer, studierte in München und Mainz Kunst und Kunstgeschichte sowie vorübergehend Theologie. Seiner Doppelbegabung blieb er bis zum heutigen Tage treu. Schon in seinen ersten Ausstellungen in Mainz und München schlug er Brücken zwischen den Linien des Zeichnens und des Schreibens. Dem folgten unzählige Ausstellungen im In- und Ausland, oft verbunden mit Lesungen seiner Texte und Gedichte: im Irland der Sehnsuchtsjahre, in Rom im Frühjahr 1977 als Stipendiat der Villa Massimo, in Paris in der Maison Heinrich Heine, in Indien im Artist Center Bombay, in Goethe-Instituten in Peru und Argentinien oder im Centro Lume an der Copa Cabana von Rio de Janeiro. Seine Stammgalerien in München – Karin Hielscher, Galerie Goltz, von Laar und Rudolf Hartmann – zeigten seine Arbeiten über Jahrzehnte hinweg, ebenso wie die Galerien seiner Heimatstadt Speyer.

Verschiedene, sehr vielfältige Wege seiner künstlerischen Entwicklung zeichnet nun diese Ausstellung nach: inspiriert von Reisen und geleitet in die reiche Welt der Imagination des Dichters.

© Im Atelier

Was den Künstler seit über sechzig Jahren in seinen Bann schlägt, ist die Malerei „hinter Glas“, die technisch herausfordert im Aufbau vom Vordergrund her und die Farben in ganz besonderer Weise zum Leuchten bringt. Seit seinem Paris-Stipendium in den späten achtziger Jahren kommen monatelang Blumenaquarelle nach der Natur dazu, voller Leben bis zum Verblühen und Welken. Daraus entwickelte sich eine neue Technik: in dünne Wasserläufe eingespeiste Farben zu schlanker Abstraktion. In jüngster Zeit entstanden fadenfeine Zeichnungen von Blumenstücken und bizarren Landschaften, die Farben entwichen in die Erinnerung des Künstlers.

Im Kulturhof Flachsgasse entführt Manuel Thomas in die Welt seiner Gegensätze: vom kühnen Griff des Achtzehnjährigen nach der Apokalypse zu den freien Räumen der selbstverwalteten Linie, von der Radiernadel zum Material der Collagen und deren „Sprengung“ ins Dreidimensionale, vom experimentellen Hinterglasbild in das Großformat des Triptychons, von Zeichnungen surreal anmutender Freiheit ins Assoziative aus Gegenwart und Geschichte.

Museum Purrmann Haus

C'est la vie! Pariser Bohème

27.9.2025 – 12.4.2026

Albert Weisgerber
Hans Purrmann
Rudolf Großmann

Museum Purrmann-Haus
Do – So & Feiertage 11 – 18 Uhr
www.speyer.de/purrmann-haus

Albert Weisgerber, Pariser Café, 1906, Albert-Weisgerber-Stiftung, St. Ingbert, Foto: Tom Gundelwein

SPEYER

Die Ausstellung wird gefördert von:

RheinlandPfalz – Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration

HANS PURRMANN STIFTUNG

Kulturstiftung Speyer

Do **22.01.2026**
19.30 Uhr
Alter Stadtsaal

SPEYER.LIT 2026

© Paula Winkler

Lesung

Eintritt: 12,- Euro / erm. 7,- Euro

Dmitrij Kapitelman: Russische Spezialitäten

Eine Familie aus Kiew verkauft russische Spezialitäten in Leipzig. Die Mutter steht an der Seite Putins. Und ihr Sohn, der keine Sprache mehr als die russische liebt, keinen Menschen mehr als seine Mutter, aber auch keine Stadt mehr als Kiew, verzweifelt.

Klug ist es nicht von ihm, mitten im Krieg in die Ukraine zurückzufahren. Aber was soll er tun, wenn es nun einmal keinen anderen Weg gibt, um Mama vom Faschismus und den irren russischen Fernsehlügen zurückzuholen? Ein Buch, wie nur Dmitrij Kapitelman es schreiben kann: tragisch, zärtlich und komisch zugleich.

Dmitrij Kapitelman, 1986 in Kiew geboren, kam als Kontingentflüchtling mit acht Jahren nach Deutschland. Er studierte Politikwissenschaft und Soziologie, absolvierte die Deutsche Journalistenschule und arbeitet heute als freier Journalist. 2016 erschien sein erstes, erfolgreiches Buch *Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters*, für das er den Klaus-Michael Kühne-Preis gewann. 2021 folgte *Eine Formalie in Kiew*, für das er mit dem Buchpreis Familienroman der Stiftung Ravensburger Verlag ausgezeichnet wurde.

Do **05.02.2026**
19.30 Uhr
Alter Stadtsaal

SPEYER.LIT 2026

© Julia Vogel

Lesung

Eintritt: 12,- Euro / erm. 7,- Euro

Kathrin Bach: Lebensversicherung

Westdeutsche Provinz in den Neunzigern: Fertighäuser und Bauernhöfe, Sportplatz, Gastwirtschaft, Bäcker, Buswendeschleife – und ein Versicherungsbüro. In dieses Umfeld wird die Ich-Erzählerin von Kathrin Bachs Prosadebüt *Lebensversicherung* geboren. Ihre Familie handelt seit Generationen mit Versicherungen – ein Geschäft, das Wohlstand bringt, aber auch Angst: Die nächste Katastrophe scheint stets nur einen Anruf entfernt.

Aus Erinnerungen, Bildern und Listen entsteht eine tragikomische Familiengeschichte über die deutsche Sehnsucht nach Sicherheit, über Risiko, Kontrolle und den Wunsch nach Freiheit. Eine Geschichte darüber, wie man sich schreibend seiner eigenen Lebendigkeit versichert. Eine tragikomische Familiengeschichte – erzählt in Versicherungen. Kathrin Bach, 1988 in Wiesbaden geboren, ist Buchhändlerin und Absolventin des Studiengangs Literarisches Schreiben in Hildesheim. Sie veröffentlichte die Lyrikbände *Schwämme* (2017) und *Gips* (2024, beide parasitenpresse). Für ihr Romandebüt *Lebensversicherung* erhielt sie 2022 das Residenzstipendium im Künstlerhaus Lauenburg. Sie lebt als freie Autorin und Lektorin in Berlin, wo sie auch Collagen erstellt und Schreibworkshops gibt.

Do **19.02.2026**
19.30 Uhr
Alter Stadtsaal

SPEYER.LIT 2026

© Regina Schmeken

Lesung

Eintritt: 12,- Euro / erm. 7,- Euro

Thomas Melle: Haus zur Sonne

Wie viel Selbstbestimmung ist möglich, wenn das Leben von einer psychischen Krankheit fremdgesteuert ist? Wonach sehnt sich einer, der nichts mehr zu verlieren hat? Und wie könnte es aussehen, das letzte Glück?

Willkommen im *Haus zur Sonne,* einer Institution, die zugleich Wunscherfüllungsmaschine wie Abschaffungsapparat ist. Lebensmüde und todkranke Menschen liefern sich in diese vom Staat finanzierte Klinik ein, um jeden nur erdenklichen Wunsch in Erfüllung gehen zu lassen und dann – ohne großes Aufsehen – aus dem Leben zu scheiden. Aber will, wer nicht mehr leben will, wirklich sterben? Thomas Melle geht unseren Sehnsüchten und Todestrieben auf den Grund und liefert so eine radikale Skizze der *Conditio humana.*

Nach seinem weltweit beachteten Buch *Die Welt im Rücken*, in dem er sein Leben mit bipolarer Störung literarisch brillant verarbeitet hat, legt Thomas Melle nun einen Roman vor, der die Grenzbereiche zwischen Autobiografie und Fiktion, zwischen Sehnsucht und Depression und letztlich zwischen Leben und Tod weiter auslotet.

Eine Veranstaltung der Mack-Stiftung und des Bündnisses gegen Depression Vorderpfalz.

Mi **25.02.2026**
19.30 Uhr
Alter Stadtsaal

SPEYER.LIT 2026

© Literaturhaus Nürnberg

Lesung

Eintritt: 12,- Euro / erm. 7,- Euro

Christoph Poschenrieder: Fräulein Hedwig

Fräulein Hedwig ist eine unverheiratete Grundschullehrerin vom Land. Schon früh meldet sie sich häufig krank; Pfarrer, Arzt und Familie verstehen sie nicht. Hedwig führt ein stilles, einsames Leben an der Zeitenwende vom 19. zum 20. Jahrhundert, wobei ihre Ausbrüche die Menschen um sie herum verstören. Unter der NS-Diktatur ist sie als psychisch kranke Frau nicht mehr sicher.

Im Roman *Fräulein Hedwig* schildert Christoph Poschenrieder das Schicksal einer Frau, die zwischen Jahrhundertwende und NS-Zeit in ihren Rollen als Lehrerin, Tochter und fragiler Einzelgängerin gefangen ist.

Christoph Poschenrieder, 1964 bei Boston/USA geboren, studierte Philosophie in München sowie Journalismus in New York und arbeitet als freier Journalist sowie Autor von Dokumentarfilmen. Heute konzentriert er sich auf das literarische Schreiben. Sein Debüt *Die Welt ist im Kopf* wurde vom Feuilleton gefeiert und war auch international erfolgreich. Mit *Das Sandkorn* war er 2014 für den Deutschen Buchpreis nominiert.

Mi **04.03.2026**
19.30 Uhr
Alter Stadtsaal

SPEYER.LIT 2026

© Susanne Schleyer – autorenarchivde

Lesung

Eintritt: 12,- Euro / erm. 7,- Euro

Annett Gröschner: Schwebende Lasten

Nicht weniger als ein ganzes Leben erzählt Annett Gröschner mit der Geschichte der Blumenbinderin und Kranfahrerin Hanna Krause – mit einer Wucht und Poesie, wie sie nur dort entstehen können, wo die Literatur wirklichkeitssatt ist.

Hanna Krause erlebt zwei Revolutionen, zwei Diktaturen, zwei Weltkriege, zwei Demokratien und zwei Niederlagen. Sie gebiert sechs Kinder, verliert jedoch zwei von ihnen. Nachdem ihr Blumenladen verschwunden ist, blickt sie aus einem Hallenkran in Magdeburg auf das Leben der Menschen zehn Meter unter ihr. Ihr Credo bleibt unverändert: anständig bleiben. Der Roman spannt ein Jahrhundert in einem einzigen Leben und macht eine oft unsichtbare Frau zum Symbol für das Ende des Industriezeitalters im Osten Deutschlands.

Annett Gröschner, geboren 1964 in Magdeburg, ist eine in Berlin lebende deutschsprachige Schriftstellerin. Sie erlangte Bekanntheit durch Romane wie *Moskauer Eis* (2000) und *Walpurgistag* (2011). Zuletzt erschien ihr Bestseller *Drei ostdeutsche Frauen betrinken sich und gründen den idealen Staat* (2024), verfasst gemeinsam mit Peggy Mädler und Wenke Seemann. Gröschner erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter den Großen Kunstpreis Berlin (Fontanepreis), den Klopstock-Preis und den Mainz Stadtschreiber Literaturpreis.

Do **19.03.2026**
19.30 Uhr
Alter Stadtsaal

SPEYER.LIT 2026

© ost

Lesung — Eintritt: 12,- Euro / erm. 7,- Euro

Max Goldt: Aber?

Das wird ein Fest: ein Band mit neuen Texten von Max Goldt!

In sprachkritischen Analysen nimmt er den hölzernen Mediendiskurs unter die Lupe und gibt mit gewohntem Scharfsinn auch mal den unbestechlichen Moralisten. Seine Urteile zu den Themen Presse, Homo-Ehe, Frauenfußball, Feminismus wie Sprache sind sprachlich fein- und scharfgeschliffen. Seine Erfahrungen mit Lesereisen überaus unterhaltsam sowie seine Kritik an gentrifizierten Hipstern und das Anprangern politisch korrekter Sprache. Dass Goldt auf Befindlichkeiten nicht unbedingt Rücksicht nimmt, gehört zum Spaß dazu.

Max Goldt, 1958 geboren, in Göttingen aufgewachsen, in den frühen Jahren Musiker, namentlich als Mitglied der Band *Foyers des Arts*, schreibt seit mehr als 35 Jahren. Nach den üblichen Maßstäben sind seine Texte alle kurz, und fast alle sind komisch, humoristisch oder satirisch. Er lebt in Berlin.

Sa **24.01.** + So **25.01.2026**
11 – 18 Uhr
Winkeldruckerey

DRUCKER WOCHENENDEN WINKEL DRUCKEREY

© Ele Rung

Offene Werkstatt — Eintritt frei

Tita Do Rêgo Silva, Hamburg

In Caxias-MA/Brasilien geboren, studierte sie Grafik und Kunstpädagogik an der Universität von Brasília in der Hauptstadt Brasiliens. Seit Ende 1988 lebt sie als freie Künstlerin in Hamburg. Seit 1996 betreut sie ein Atelier im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66, mitten in St. Georg.

Die Arbeit als freie Künstlerin im grauen Norden weckte in ihr die bunte Farbpalette Brasiliens: Kindheitserinnerungen verknüpften sich mit Fabelwesen. Der Holzschnitt, welcher im Nordosten Brasiliens eine große Tradition hat, wurde ihr adäquates Ausdrucksmittel. Die Auseinandersetzung mit ihrer brasilianischen Kultur von außen führte zu einer Identifizierung, die in ihrer Bildsprache zum Ausdruck kommt.

Neben klein- und großformatigen Farbholzschnitten hat sie mehrere Handpressenbücher mit Original-Holzschnitten selbst gedruckt. Ihr Name gehört mittlerweile zu den bekanntesten der Handpressenszene in Deutschland.

Sa **21.02.** + So **22.02.2026**
11 – 18 Uhr
Winkeldruckerey

© Julia Watson

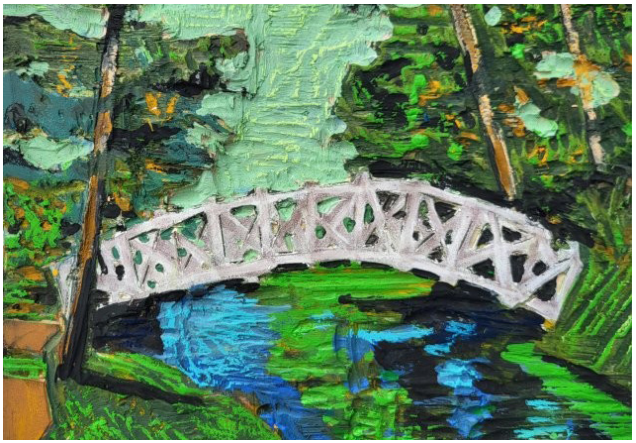
Offene Werkstatt — Eintritt frei

Julia Watson, Berlin

Julia Watson, deutsch-britischer Herkunft, wurde 2003 in Wiesbaden geboren und wuchs in Market Harborough/ England, auf. 2022 zog sie nach Norwich, um an der Norwich University of the Arts Design for Publishing zu studieren. Seit Sommer 2025 lebt sie in Berlin und absolviert ein Praktikum bei Erik Spiekermann in der Druckwerkstatt „Galerie p98a".

Seit ihrem Studium beschäftigt sich Julia Watson intensiv mit der Zusammenführung von Publishing Design und Druckkunst. In ihren Arbeiten visualisiert sie Inhalte von Texten, indem sie Schriftarten, Layouts und Formate entwickelt, die auf kontextuellen Assoziationen basieren. Sie gestaltet Schriften, indem sie Buchstaben aus Druckmaterialien- Buchstaben, Blindmaterial und geometrischen Formen- zusammensetzt und so den Ursprüngen des Buchdrucks Referenz erweist. Zudem erforscht sie vielfältige Drucktechniken und deren Einsatz im modernen Publikationsdesign.

Sa **14.03.** + So **15.03.2026**
11 – 18 Uhr
Winkeldruckerey



© Peter Zaumseil

Offene Werkstatt — Eintritt frei

Peter Zaumseil, Elsterberg

Peter Zaumseil, geboren und aufgewachsen in Greiz in Thüringen, ist leidenschaftlicher Maler und Grafiker. Ende der 1980er Jahre wandte er sich dem Holz- und Farbholzschnitt zu. Seine Arbeiten präsentiert er deutschlandweit auf zahlreichen Ausstellungen und Buchmessen. Seit 1995 lebt der Künstler mit seiner Frau, zwei Katern, vier Hühnern und zwei Bienenvölkern in Elsterberg im Vogtland.

Besonders im Farbholzschnitt, in der Technik der „verlorenen Form", fand er jenes Ausdrucksmittel, das seiner Vorliebe für Kontur und Fläche weiten Raum eröffnete. Statt wie üblich für jede Farbe eine neue Druckplatte zu schneiden, verwendet er nur ein einziges Brett. Von seiner Liebe zur Natur und Landschaft berichten Gemälde, Zeichnungen und Grafiken von nah und fern. Zahlreiche Eindrücke konnte er „vor der Haustüre" und in über 50 Ländern weltweit sammeln. Das zweite große Thema in seinen Arbeiten sind Figuren, die sich um das ewige Spannungsfeld zwischen Mann und Frau drehen.

Mi **25.02.2026**
15 Uhr
Stadthalle Speyer

Konzert
am Nachmittag

© Sasha Kryvsha

Konzert

Eintritt frei

Duo „ConBrio" – Margarita Cherenkova & Gast

Die Saxophonistin Margarita Cherenkova gestaltet den Nachmittag voller stilistischer Vielfalt und emotionaler Intensität. Das Programm vereint klassische Eleganz mit den mitreißenden Rhythmen des Jazz und Tango.

Im Mittelpunkt stehen Werke von George Gershwin, Astor Piazzolla, Andy Scott sowie eine Hommage an den unverwechselbaren Klang von Mulo Francel – Musik, die zwischen lyrischer Wärme, tänzerischer Energie und moderner Virtuosität schwebt.

Das Publikum erlebt ein Konzert, das verschiedene musikalische Welten zu einem lebendigen Ganzen verbindet: von leuchtenden Farben und kantablen Linien bis hin zu kraftvollen, pulsierenden Momenten.

Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Die Pariser Bohème" im Museum Purrmann-Haus.

Mi **29.04.2026**
15 Uhr
Stadthalle Speyer

Konzert
am Nachmittag

© Konrad Mattes

Konzert

Eintritt frei

Ensemble „La Rosa Enflorece" – Paradiso

Ein musikalischer Ausflug in eine ersehnte Welt mit Werken von John Playford, André Campra, Johann Christoph Pepusch u. a. sowie jiddischen und sephardischen Liedern.

Im aktuellen Programm von „La Rosa Enflorece" werden paradiesische Orte wie das Schlaraffenland, der Garten Eden, das Paradies der Schönheit und der Liebe musikalisch beleuchtet. Verschiedene Komponisten haben traumhafte Musik geschaffen, die in diesem Programm mit Liedern und Instrumentalstücken zu einem neuen, spannenden Ganzen verwoben wird.

Almut-Maie Fingerle (Sopran), Almut Werner (Blockflöten) und Johannes Vogt (Theorbe) verbindet die Lust am Kreieren und Zusammenstellen neuer, unerwarteter Programme. Dabei entdecken sie immer wieder musikalische Kleinode und verbinden scheinbar weit entfernte Musikstücke zu einem harmonischen Ganzen. Alle drei zeichnet eine besondere Wachheit für Feinheiten aus, welche in den eigenen Arrangements zum Ausdruck kommt. Das Zusammenspiel auf Basis der historisch-informierten Spiel- und Musizierweise, die auf 415 Hz tiefer gestimmten Instrumente und ihre Spielfreude bilden die Grundlage des paradiesischen Gesamterlebnisses. Unterhaltsam und informativ führen die Musiker*innen durch das Programm.

Adressen

Museum Purrmann-Haus
Kleine Greifengasse 14
67346 Speyer
Telefon 06232 14-2020

Städtische Galerie und Winkeldruckerey
Kulturhof Flachsgasse
Flachsgasse 3
67346 Speyer
Telefon 06232 14-2399

Alter Stadtsaal
Rathaushof
Maximilianstraße 12
67346 Speyer

Historischer Ratssaal
Maximilianstraße 12
67346 Speyer

Stadthalle
Obere Langgasse 33
67346 Speyer

Allgemeine Hinweise

Barrierefreiheit

Alle Veranstaltungsorte sind barrierefrei zugänglich, Einschränkungen gibt es im Museum Purrmann-Haus. Da die Wege teilweise länger sind, bitten wir um frühzeitige Ankunft.

Anreise und Parken

Informationen zur Anreise und Parkmöglichkeiten unter
www.speyer.de/anreise

Änderungen

Änderungen von Besetzung, Programm und Terminen vorbehalten. Tagesaktuelle Informationen im Veranstaltungskalender unter
www.speyer.de/veranstaltungen

Bild- und Tonaufnahmen

Aus urheberrechtlichen Gründen sind Bild- und Tonaufnahmen während der Veranstaltungen nicht gestattet.

Ticketinformationen

Verkaufsstellen

Tourist-Information Speyer

Maximilianstraße 13
67346 Speyer
Tel.: 06232 14-2392
Mo – Fr 9 – 17 Uhr
Sa 10 – 12 Uhr (Nov – Mrz) bzw. 10 – 15 Uhr (Apr – Okt)

sowie an allen **Reservix-Vorverkaufsstellen**

Online

unter *stadt-speyer.reservix.de/events*
zzgl. 2,- Euro Servicegebühr und ggf. Versandkosten

Tages-/Abendkasse

Die Tages-/Abendkasse öffnet jeweils 45 Min. vor Veranstaltungsbeginn, sofern noch Restkarten verfügbar sind.
Eintrittspreise zzgl. 3,- Euro

Ermäßigungen

Ermäßigungsberechtigt sind Schüler*innen, Auszubildende, Studierende, Inhabende des Freiwilligenausweises und Schwerbehinderte mit Ausweis.

Begleitpersonen von Schwerbehinderten (Merkzeichen „B" im Ausweis) haben freien Eintritt.

Inhabende des Kulturpasses erhalten über das Kulturparkett Rhein-Neckar e.V. kostenfreien Eintritt zu unseren Veranstaltungen. Alle weiteren Informationen dazu unter
www.kulturparkett-rhein-neckar.de

Kostenfreier Eintritt in das Museum Purrmann-Haus mit dem Museums-PASS-Musées.

Reservierungen

Eintrittskarten können in der Tourist-Information Speyer bestellt und dort innerhalb von 4 Tagen abgeholt werden. Danach verfällt die Reservierung automatisch. Reservierungen für die Tages-/Abendkasse sind nicht möglich.

Rücknahme

Gekaufte Tickets sind von der Rücknahme und vom Umtausch ausgeschlossen.

Ausfall

Bereits erworbene Tickets für abgesagte Veranstaltungen werden an den jeweiligen Vorverkaufsstellen problemlos zurückerstattet.

Alle Kulturveranstaltungen und Ausstellungen in Speyer sowie tagesaktuelle Details unter

www.speyer.de/veranstaltungen
www.facebook.com/Speyer.Kultur
www.instagram.com/speyer.kultur

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Inspiration beim Besuch unserer Veranstaltungen und Ausstellungen!

Unser Umweltbeitrag: Papier zu 70% aus nachhaltiger Forstwirtschaft (PEFC)

Herausgeber

Stadt Speyer
Kulturbüro und Städtepartnerschaften
Kleine Pfaffengasse 6
67346 Speyer
Telefon 06232 14-2250
E-Mail kultur@stadt-speyer.de

www.speyer.de

SPEYER